BroilerNet Factsheet AH1-C3-2

Ersatz von Kokzidiostatika durch Impfung

Autoren: Henry Bel, Teus Kreuger, Jamie Kater

Einleitung in die gute Praxis

Die Kokzidiose ist seit vielen Jahrzehnten ein weit verbreitetes Problem bei Hühnern, einschließlich Masthühnern. Zusätzlich zu den klinischen Ausbrüchen verursacht die subklinische Form der Kokzidiose Schäden in Form von Wachstumsverzögerungen, schlechterer Futterverwertung und schlechteren wirtschaftlichen Ergebnissen. Diese Schäden werden seit Jahrzehnten durch den Zusatz von Kokzidiostatika zum Futter bekämpft.

Der Einsatz von Kokzidiostatika ist jedoch seit langem umstritten. Kokzidiostatika erhöhen nicht nur die Kosten, sondern können bei Hühnern und möglicherweise auch beim Menschen zu Resistenzen gegen diese Mittel sowie gegen andere Mittel einschließlich Antibiotika führen. Heutzutage sind verschiedene Impfstoffe gegen Kokzidiose auf dem Markt erhältlich, die entweder in ovo, in der Brüterei oder im Stall verabreicht werden können.



Abbildung 1: Impfung durch Besprühung

Hintergrund & Herausforderung

In der EU wird seit vielen Jahren darüber diskutiert, die Verwendung von Kokzidiostatika auslaufen zu lassen oder sogar zu verbieten. Der Grund dafür ist, dass diese Stoffe zur Entwicklung von Antibiotikaresistenzen (bei Tieren und Menschen gleichermaßen) beitragen können. Aufgrund der Resistenz bei Hühnern kommt es gelegentlich zu einem Durchbruch von Kokzidiose-Infektionen, und subklinische Infektionen können zu schlechteren technischen Ergebnissen führen (Wachstumsverzögerung und schlechtere Futterverwertung). Daher werden die Kokzidiostatika regelmäßig gewechselt (so genannte Shuttle-Programme).



Ersatz von Kokzidiostatika durch Impfung

Zusätzliche Informationen

Impfstoffe gegen Kokzidiose, die über das Trinkwasser verabreicht werden, gibt es schon seit vielen Jahren. Später wurden Impfstoffe entwickelt, die auf Küken gesprüht werden (mit Farbstoff); die Küken nehmen den Impfstoff dann durch Picken auf.

Seit kurzem gibt es auch Impfstoffe, die in ovo verabreicht werden können. Bei den Impfstoffen werden die im Stall vorhandenen Kokzidien durch Impfstoffkokzidien ersetzt. Es dauert mehrere Produktionsrunden, bis der Impfstoff optimal wirkt, aber danach sind die technischen Ergebnisse oft besser, und klinische Ausbrüche sind selten.

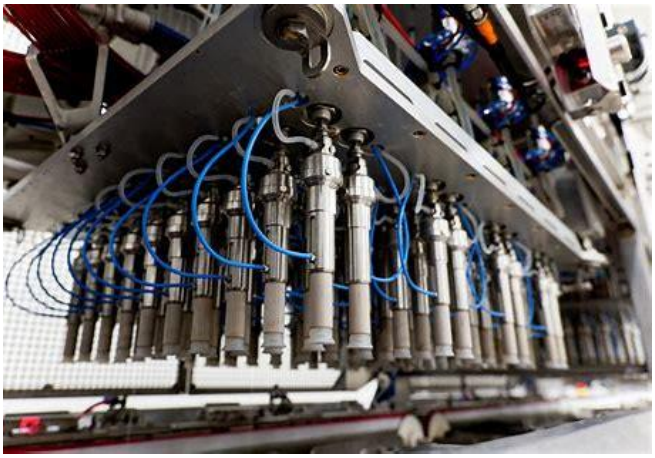


Abbildung 2: Ausrüstung für die in-ovo Impfung

Kosten

Bei der Impfung können keine Kokzidiostatika verwendet werden (da sie sonst die Impfkokzidien zerstören würden). Die Kosten für den Impfstoff werden durch die Einsparungen bei Kokzidiostatika weitgehend ausgeglichen.Bei der Verwendung von Kokzidiostatika kann es zu einem wachstumsfördernden Effekt kommen, da diese auch eine antimikrobielle Wirkung auf andere Infektionen haben können.



Vorteile

- Verbessertes Image des Sektors, da den Diäten keine Kokzidiostatika zugesetzt werden
- Bessere technische Ergebnisse
- Höhere Uniformität der Bestände
- Keine Bildung von Resistenzen gegen Kokzidiostatika

Publication date: April 2024

Version: 1 (English)

Funded by the European Union

This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 Research and Innovation Programme under Grant Agreement No101060979. It reflects only the authors view. The European Commission is not responsible for any use that may be made of the information it contains.

twitter.com/broilernet

linkedin.com/company/broilernet

youtube.com/@broilernet

BroilerNet.eu